

57. Markus Büchel: Der EWR hat Auswirkungen auf den Währungsvertrag

Es ist bekannt, dass im Rahmen des EWR u.a. der freie Kapitalverkehr eingeführt werden muss. Der künftige Regierungschef Markus Büchel erklärte Mitte März in einem Zeitungs-Interview, dass die Schweiz aufgrund des Währungsvertrages mit Liechtenstein durchaus die Möglichkeit hätte, jederzeit Kapitalverkehrsbeschränkungen einzuführen, welche dann auch für Liechtenstein Gültigkeit hätten. Ist Liechtenstein jedoch EWR-Mitglied, verstösst dies ganz klar gegen die Art. 40ff des EWR-Abkommens. Damit dieser Fall jedoch gar nicht erst eintrete, müssten heute schon nach entsprechenden Lösungen gesucht werden, erklärte Markus Büchel.

58. Mit der schweizer Wirtschaft geht es 1993 wieder leicht aufwärts

Nach Angaben der Kommission für Konjunkturfragen in Bern kann man damit rechnen, dass im zweiten Halbjahr 1993 wieder ein leichter wirtschaftlicher Aufschwung einsetzen wird. Nach Angaben von Experten dürfte das Bruttoinlandprodukt für 1993 ca. 0,8% betragen, wobei die durchschnittliche Teuerung nicht über 3% liegen werde. Was den Arbeitsmarkt anbelange, so sei im 1993 noch mit keiner wesentlichen Entspannung zu rechnen. Im weiteren wird nach Angaben von Konjunkturfachleuten der bereits vor einiger Zeit eingesetzte Zinsrückgang zu einer vermehrten Investitionsfreudigkeit sowie einem erhöhten Konsumverhalten führen.

59. EG-Mitglied Spanien erlebt einen wirtschaftlichen Abschwung

Kürzlich ist bekannt geworden, dass das spanische Bruttoinlandprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 0,2% zurückgegangen ist. Die Zahl der Arbeitslosen ist seit September 1992 stärker angestiegen, als in der Zeit davor. Alleine im Februar 1993 wurden 48'888 neue Arbeitslose registriert, womit die Zahl der Arbeitslosen auf insgesamt 2'471'412 angestiegen ist, was einer Quote von 16,3% entspricht. Wenn man jedoch noch die sogenannte "Dunkelziffer" miteinbezieht, dann sind bereits heute schon weit über 3 Mio. Menschen in Spanien arbeitslos, was einer Quote von ca. 20% entspricht. Vor ca. einem Jahr rechnete man in Spanien damit, dass für 1992 ein Wachstum von ca. 3% verzeichnet werden kann. Tatsächlich betrug das Wachstum jedoch ca. 20% weniger, nämlich 2,4%. Es fällt einem in diesem Zusammenhang erneut auf, dass die Jahr für Jahr von der EG an Spanien ausgerichteten Unterstützungsbeiträge zwar aufgebraucht aber nicht annähernd eine Besserung herbeiführen.

60. Zollvertragslösung für Liechtenstein mit zwei oder drei Änderungen doch nicht zu finden – Fehleinschätzung oder Desinformation ?

Anlässlich eines von Radio Gonzen am 14.3.1993 auf Schloss Vaduz durchgeführten Interviews erklärte der Landesfürst, dass Markus Büchel zwar noch ziemlich jung sei, dies jedoch für Liechtenstein sicherlich keinen Nachteil darstelle, da die jeweiligen Kandidaten in der Vergangenheit immer in jungen Jahren in das Amt eines Regierungschefs eingetreten seien. Ein Vorteil in diesem Kandidaten sieht der Landesfürst vor allem darin, dass sich Markus Büchel im Rahmen seiner bisherigen Tätigkeit ziemlich intensiv mit dem EWR beschäftigen musste und somit nicht völlig unvorbereitet auf die Fragen, welche uns in diesem Zusammenhang in den nächsten Jahren beschäftigen werden, zugehe.